Tour O – Operationsbunker Teichstraße

Der »OP-Bunker« des ehemaligen Humboldt-Krankenhauses in Berlin-Reinickendorf

In den Jahren 1908–10 wurde an der Teichstraße das »Verbandskrankenhaus Reinickendorf« errichtet. Es diente der sanitätsdienstlichen Versorgung der Einwohner Reinickendorfs und der umliegenden Gemeinden. Mit seinem Pavillonstil und seinen umfangreichen Grünanlagen gehörte es seinerzeit zu den modernsten Krankenhäusern der Stadt. Im Jahre 1918 ging es als »Humboldt-Krankenhaus« in städtische Verwaltung über. Bis zu seinem Umzug in einen Neubau am Nordgraben im Jahre 1985 wechselte es seinen Namen noch dreimal: ab Mitte der 1930er Jahre hieß es »Erwin-Liek-Krankenhaus«, als »Hôpital Militaire Louis Pasteur« diente es ab 1945 den französischen Besatzungstruppen als Lazarett, bis es ab 1952 wieder unter dem Namen »Humboldt-Krankenhaus« der Berliner Bevölkerung zur Verfügung stand. Während des Zweiten Weltkrieges wurden in zahlreichen Berliner Krankenhäusern Operationsbunker verschiedener Typen errichtet, die Notoperationen auch während der Fliegerangriffe ermöglichten. Die meisten dieser »OP-Bunker« wurden inzwischen umgebaut oder abgerissen, nicht jedoch auf dem Gelände des ehemaligen »Humboldt-Krankenhauses.« In den 1960er und 1970er Jahren wurde er unter anderem zum Einlagern von Bettgestellen und Matratzen für den Katastrophenfall genutzt. Aufgrund des in Berlin einzigartigen authentischen Erhaltungszustandes und nach umfangreicher Restauration der Anlage und Rekonstruktion der Einrichtung durch den Berliner Unterwelten e.V. wurde der Bunker im Jahr 2010 unter Denkmalschutz gestellt.

Termine im Veranstaltungskalender unter www.berliner-unterwelten.de
Dauer ca. 60 Min.
Eintritt 16 €
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Parkplatzeinfahrt Teichstr./Ecke Sankt-Galler-Str., 13407 Berlin-Reinickendorf (siehe Lageplan)
ÖPNV U Paracelsus-Bad, BUS U Paracelsus-Bad oder Lübener Weg

Überblick

- Tickets für alle Touren erhalten Sie im Oneline-Shop unter **tickets.berliner-unterwelten.de**.
- Tickets für die Ausstellung »Hitlers Pläne für Berlin – Mythos Germania« erhalten Sie über unseren Online-Shop **tickets.berliner-unterwelten.de,** im Info- und Buchshop oder am Ausstellungseingang. Für Barzahlung am Eingang halten Sie aus hygienischen Gründen das Geld bitte passend bereit (keine Kartenzahlung möglich).
- Eintrittspreise
  Tour 1, 2, 3, F: 16 € (ermäßigt 13 €)
  Tour A: 16 €
  Tour M: 19 € (ermäßigt 15 €)
  Tour O: 16 €

  Ausstellung: 6 € (ermäßigt 5 €)
  Kombiticket 3 € in Verbindung mit einem Ticket der Touren des Berliner Unterwelten e.V.
- Ermäßigter Preis (sofern angegeben) gegen Nachweis für Studierende, Schüler, Auszubildende, Erwerbslose, Angehörige des Bundesfreiwilligendienstes und Schwerbehinderte. Keine Mehrfachermäßigungen.

  Änderungen im Tourenprogramm sind vorbehalten.

Über den QR-Code gelangen Sie direkt zu unserem Online-Shop
tickets.berliner-unterwelten.de

Lagepläne

Tour 1, 2, 3, M (S+U-Bahnhof Gesundbrunnen, 13355 Berlin-Mitte)

Tour A (Voltastraße 5-6, 13355 Berlin-Mitte)

Tour F (Fichtestraße 6, 10967 Berlin-Kreuzberg)

Tour O (Teichstr. / Ecke Sankt-Galler-Str., 13407 Berlin-Reinickendorf)

Allgemeine Informationen

- Die Teilnehmerzahl auf unseren Führungen ist begrenzt.
- Bitte informieren Sie sich beim Kauf der Tickets und rechtzeitig vor Beginn der Tour über die jeweils geltenden Hygienemaßnahmen.
- Kinder unter 7 Jahren können an unseren Führungen nicht teilnehmen. Unsere Führungen richten sich von Inhalt und Anspruch an ein erwachsenes Publikum und werden für Jugendliche frühestens ab der 8. Klasse empfohlen. Wir berufen uns in diesem Zusammenhang auf das Jugendschutzgesetz, §8. Aufgrund der schwierigen Thematik der vermittelten Geschichte liegt bei Kindern zwischen 7 und 13 Jahren die Entscheidung bei den Eltern, ihre Kinder auf die Tour mitzunehmen oder nicht.
- Bitte beachten Sie, dass für Tour 2 ein Mindestalter von 18 Jahren und Tour A ein Mindestalter von 14 Jahren gilt.
- Auf allen Touren ist festes, geschlossenes Schuhwerk erforderlich! Besonders hohe Anforderungen gelten auf Tour 2: fester Sitz am Fuß – Zehen und Ferse geschlossen – stabile Sohle mit Profil – keine hohen Absätze, Sandalen, Flip-Flops, Espandrillos, Ballerinas usw.! Die Eignung des Schuhwerks wird kontrolliert.
- Die Anlagen sind aus baulichen Gründen nicht barrierefrei zugänglich.
- Die Mitnahme von Gepäckstücken, die über die Größe einer Handtasche oder eines kleinen Rucksacks hinausgehen, ist nicht möglich. Eine Gepäckaufbewahrung ist ebenfalls nicht möglich, gleiches gilt für Kinderwagen.
- Das Mitbringen von Tieren – mit Ausnahme von Blindenführhunden – ist nicht gestattet.
- Das Fotografieren und Filmen ist nicht gestattet.
- Änderungen im Führungsprogramm vorbehalten. Bitte informieren Sie sich stets zeitnah auf unserer Internetseite über mögliche Änderungen im Programm: www.berliner-unterwelten.de.
  Keine Führungen: 22. – 26. Dez. 2023, 1. Jan 2024.
- Für alle Anlagen und Führungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Sie auf unseren Internetseiten finden oder beim Ticketkauf vor Ort einsehen können.

Weitere Angebote

- **Sonderführungen**
  Informationen dazu auf unserer Internetseite in der Rubrik Führungen unter »Sonderführungen«.
- **Gruppenführungen**
  Alle Führungen werden auch als Gruppenführungen angeboten. Anfragen können über das Kontaktformular auf unserer Homepage gestellt werden.
- **Bildungsseminare**
  Der *Berliner Unterwelten e.V.* bietet auch als Bildungsurlaub anerkannte Seminare mit »unterirdischem« Schwerpunkt zur Berliner Stadtgeschichte an. Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten in der Rubrik »Seminare«.

Kontakt

Berliner Unterwelten e.V.
Brunnenstraße 105
13355 Berlin
Büro-Telefon: (030) 49 91 05 17
Telefax: (030) 49 91 05 19

Spendenkonto bei der Sparkasse Berlin:
IBAN: DE77 1005 0000 6600 3729 80 BIC: BELADEBEXXX

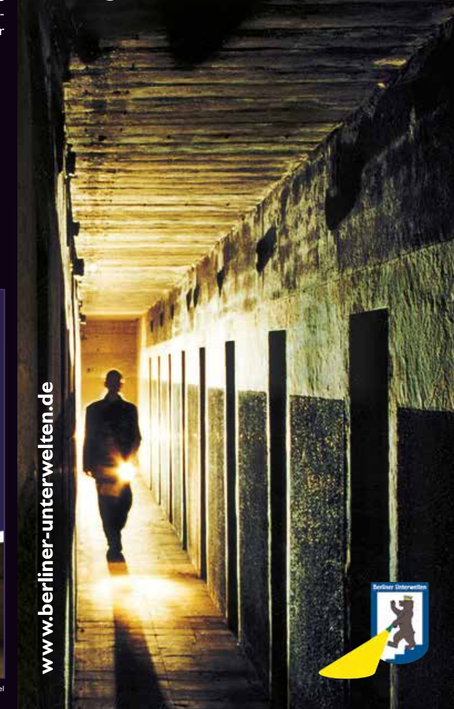
2023-07 Fotos: Arnold, Salm, Scheel (Anzeige Mythos Germania: Philipp Dase) • Design: Friedrich & Happel

Berliner Unterwelten e.V.

Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten

Berlin von unten

Führungen 2023



www.berliner-unterwelten.de

Tour 1 – Dunkle Welten

Zeitgeschichtliche Führung durch einen authentischen Ort

Hunderte von Menschen laufen täglich an einer grünen Tür im U-Bahnhof Gesundbrunnen vorbei, ohne zu ahnen, dass sich dahinter ausgedehnte, authentische und geschichtsträchtige Räume verbergen. Während des Zweiten Weltkrieges entstanden in Berlin unzählige Bunker, es wurden aber auch Räume im Bereich der U-Bahn zu Luftschutzzwecken ausgebaut. Im U-Bahnhof Gesundbrunnen entstanden auf mehreren Etagen unterirdische Schutzräume für Reisenden und Anwohner. Noch heute ist dort unten zu spüren, wie unangenehm es einst gewesen sein muss, in den engen Räumen eingezwängt zu sein, im Hintergrund das Surren der Lüftungsanlagen und das Dröhnen der Bomber am Himmel.
Nach dem Krieg blieb die Anlage vom Demilitarisierungsprogramm der Alliierten verschont, weil man bei einer Sprengung den U-Bahntunnel gefährdet hätte. Sie fiel in einen »Dornröschenschlaf« und wurde 1998 vom Berliner Unterwelten e.V. wiederentdeckt.
Heute beherbergen die Räume das »Berliner Unterwelten-Museum«, das Schwerpunkte wie Bombenkrieg und Luftschutz thematisiert. Gezeigt werden zudem Funde aus Bunkern des ehemaligen Regierungsviertels, sowie Kriegsschrott und Bodenfunde als Hinterlassenschaft des Zweiten Weltkrieges. Im Blickpunkt steht auch die schwierige Thematik »Kriegsbauwerk und Denkmalschutz«. Außerdem erfährt der Besucher viel Interessantes über Dinge, die sich im Berliner Untergrund befinden oder befunden haben. Die verschiedenen Ausstellungsräume beinhalten unter anderem Bilder und Exponate der Berliner Rohrpost, der Brauereikeller und des Abwassersystems.

Termine im Veranstaltungskalender unter www.berliner-unterwelten.de
Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 16 € (ermäßigt 13 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Brunnenstraße 105, 13355 Berlin (siehe Lageplan)
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen

Tour 2 – Vom Flakturm zum Trümmerberg

Einstieg in eine faszinierende unterirdische Ruinenlandschaft

Auf Befehl Hitlers entstanden in Berlin ab Herbst 1940 drei Flakturmpaare, mit schweren Geschützen bewaffnete Hochbunker, die die Innenstadt gegen Luftangriffe schützen sollten. In ihnen fanden zudem tausende Zivilisten Schutz. Auch im Volkspark Humboldthain hoben sich die rund 40 Metern hohen Bunker monströs von ihrer Umgebung ab. Nach dem Krieg wurden sie von den Alliierten gesprengt, der Geschütztturm im Humboldthain blieb jedoch zum Teil als Ruine erhalten. Bis 1950 wurde er mit etwa 1,4 Millionen Kubikmetern Trümmerschutt überdeckt und später als künstlicher Berg in den Park integriert.
Anfang der 2000er Jahre begann der Berliner Unterwelten e.V., die Ruine wieder zugänglich zu machen.
Über 2.000 Kubikmeter Trümmerschutt wurden seitdem bewegt, Brücken und Geländer installiert und zugleich ein bedeutendes Winterquartier für Fledermäuse ausgebaut. Seit April 2004 führen wir auf abenteuerlichen Wegen durch drei der insgesamt sieben Etagen der größten noch existierenden Bunkeranlage Berlins. Dabei bieten sich zum Teil schwindelerregende Blicke in die Tiefe. Anhand zahlreicher historischer Fotografien erzählen wir die Geschichte der Flaktürme, seit 2014 zeigen wir außerdem als Großexponate 21 Reliefsteine, die einst für die Fassadenverkleidung des Flakturms am Zoo nach dem »Endsieg« vorgesehen waren.

Termine im Veranstaltungskalender unter www.berliner-unterwelten.de
Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 16 € (ermäßigt 13 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt untere Plattform Flakturm Humboldthain, im Volkspark Humboldthain, 13355 Berlin (siehe Lageplan)
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen
- Nur für Personen ab 18 Jahren!
- Festes, geschlossenes Schuhwerk wird vorausgesetzt (fester Sitz am Fuß – Zehen und Ferse geschlossen – stabile Sohle mit Profil – keine hohen Absätze, Sandalen, Flip-Flops, Espandrillos, Ballerinas usw)!
- Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12° C).

Tour 3 – Bunker, U-Bahn, Kalter Krieg

Zivilschutzanlagen für den nuklearen Ernstfall

Diese Führung veranschaulicht Spuren des Kalten Krieges im Untergrund. In Vorbereitung auf einen möglichen atomaren Konflikt wurden im Westteil Berlins Bunkeranlagen für den Zivilschutz reaktiviert und neue Schutzanlagen errichtet. Teilweise als »Mehrzweckanlagen« bezeichnet, benutzen wir diese heute als Parkgaragen, U-Bahnhöfe oder Lagerräume. Der Rundgang führt die Schrecken und die Auswirkung eines möglichen Atomkrieges auf anschauliche Weise vor Augen.
Zuerst zeigen wir unseren Besuchern die Zivilschutzanlage Blochplatz, einen 1981– 83 reaktivierten Schutzbau aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Im »Ernstfall« sollten hier 1.318 Personen für 10, maximal 48 Stunden Schutz finden.
Nach einem U-Bahn-Transfer zum benachbarten U-Bahnhof Pankstraße bieten wir Ihnen hier einen Einblick in die Funktionsweise eines »modernen Atomschutzbunkers«. Diese 1977 errichtete und seit 2010 denkmalgeschützte Mehrzweckanlage hätte 3.339 Menschen Schutz für mehrere Wochen bieten sollen. Sie ist damit die viertgrößte Zivilschutzanlage Berlins, die immer noch voll ausgestattet ist und sogar über ein unterirdisches Wasserwerk verfügt, um die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Riesige Stahlbetontore hätten die Anlage hermetisch abgeriegelt, ein 465-PS-Diesel-Notstromaggregat die unabhängige Stromversorgung übernommen. Vor allem die Schlafräume mit den eng aneinandergestellten Vierstockbetten lassen das Schicksal der Überlebenden eines Atomkriegs erahnen.

Termine im Veranstaltungskalender unter www.berliner-unterwelten.de
Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 16 € (ermäßigt 13 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Bad-/Ecke Böttgerstraße, 13357 Berlin (siehe Lageplan)
ÖPNV S / U / DB Gesundbrunnen

Tour A – Der AEG-Tunnel

Deutschlands erster U-Bahntunnel

Ab 1894 errichtete die »Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft« (AEG) südlich des Humboldthains eine Großmaschinenfabrik, die schnell zu einer regelrechten Fabrikstadt erweitert wurde. Um die Apparatefabrik an der Ackerstraße anzubinden, baute man einen 295 Meter langen Tunnel, durch den elektrisch angetriebene Züge Arbeiter und Material zwischen den beiden Standorten hin und her beförderten. Gleichzeitig wollte man mit dem Tunnel beweisen, dass eine unterirdische Röhrenbahn nach Londoner Vorbild auch in Berlin als Verkehrsmittel realisierbar wäre. Um 1910 wurde der Tunnel an seinem östlichen Ende in den Keller eines Neubaus verlängert. Im Ersten Weltkrieg diente er der Munitionsproduktion, im Zweiten Weltkrieg als »Werkluftschutzanlage« für die Betriebsangehörigen. 1984 schließlich wurde der Standort durch die AEG geschlossen. In den verbliebenen und heute denkmalgeschützten Fabrikgebäuden sind ein Gründerzentrum sowie ein Technologiepark untergebracht. Der Versuchstunnel selbst war lange Zeit nicht mehr zugänglich und stand teilweise unter Wasser. Seit dem Frühjahr 2016 hat der Verein mit Unterstützung des Eigentümers, der GSG, das Bauwerk instandgesetzt und das historische Gleis wieder freigelegt. Unsere Besucher erhalten zunächst eine Einführung in die geschichtliche Entwicklung des Geländes, bevor sie den »ersten U-Bahntunnel Deutschlands« erkunden.

Termine im Veranstaltungskalender unter www.berliner-unterwelten.de
Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 16 €
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Voltastraße 5/6, 13355 Berlin, im Hof neben Treppe 12.1 (nach ca. 50 m auf dem Gelände links halten). Keine Parkmöglichkeit auf dem Gelände!
ÖPNV U Voltastraße + 400 m Fußweg
- Teilnahme nur für Personen ab 14 Jahren (Minderjährige ab 14 J. nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten).
- Festes, geschlossenes Schuhwerk (keine hohen Absätze!) wird vorausgesetzt.
- Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12°C).

Tour F – Geschichtsspeicher Fichtebunker

Ein Rundgang in die dunkle Vergangenheit Berlins

Der Fichtebunker steht für rund 130 Jahre Berliner Stadtgeschichte. Bis in die NS-Zeit diente das 1883/84 als Gasometer errichtete Gebäude der städtischen Straßenbeleuchtung. 1940 wurde im Rahmen des »Bunkerbauprogramms für die Reichshauptstadt« ein sechs Etagen umfassender »Mutter-Kind-Bunker« mit einer drei Meter starken Abschlussdecke in den alten Gasometer eingebaut. Während der Bombennächte bot er zunächst 6.500 Müttern und Kindern eine sichere Schlafstätte, später drängten sich in seinem Inneren bis zu 30.000 Menschen! Im April 1945 wurde der Bunker von der Roten Armee besetzt. In der Nachkriegszeit diente er als Auffanglager für Flüchtlinge und Ausgebombte, in der Kellerretage befand sich ein Gefängnis. In den 1950er Jahren sind im fensterlosen Bunker ein Altenheim und ein Obdachlosenasyl eingerichtet worden. Erst 1963, nach einem Mord, wurde der »Bunker der Hoffnungslosen« geräumt und diente fortan als Lager von Lebensmittelreserven für die Westberliner. Heute ist das Dach mit Lofts bebaut. Das Innere des größten noch im Originalzustand erhaltenen Berliner Bunkers wird vom Verein museal genutzt. Im Rahmen des Rundgangs werden nicht nur Aufbau und Technik des denkmalgeschützten Bauwerks erläutert. Die Zeit des Bombenkriegs, die tragischen Schicksale der Kriegsflüchtlinge und Obdachlosen sind weitere Themen, die – ergänzt mit zahlreichen Ausstellungsstücken, Zeitzeugenberichten und moderner Projektionstechnik – vermittelt werden. So wird die dunkle Geschichte des Gebäudes auf einer spannenden Zeitreise wieder lebendig.

Termine im Veranstaltungskalender unter www.berliner-unterwelten.de
Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 16 € (ermäßigt 13 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Fichtestraße 6, 10967 Berlin-Kreuzberg, vor dem Gasometer
ÖPNV U Südstern oder BUS Körtestraße
- Warme Kleidung wird empfohlen (Innentemperatur ganzjährig 10–12°C).

Tour M – Unterirdisch in die Freiheit

Tunnelfluchten unter der Berliner Mauer

Seit das SED-Regime im August 1961 die Berliner Mauer errichtete, gab es immer wieder Versuche, die tödlichen Sperranlagen unterirdisch zu überwinden. Das erste Tunnelprojekt »lief« im Oktober 1961, das letzte scheiterte im Jahre 1982. Heute sind 75 Fluchttunnel bekannt, von denen jedoch nur 19 erfolgreich waren. Es gab spektakuläre Erfolge, Verrat und bitteres Scheitern. Auch die Sicherung der »Geisterbahnhöfe« gegen sogenannte Grenzverletzer und das Absperren der Kanalisation gegen Fluchtversuche finden ausgiebig Erwähnung. Nach Besuch der Themenräume in der Bunkeranlage Blochplatz geht es zur Bernauer Straße. Auf einer Streckenlänge von nur 350 Metern wurden die Grenzanlagen hier siebenmal untertunnelt. In historischen Brauereigewölben ermöglicht der wieder freigelegte Brunnen einen Blick auf den Grundwasserspiegel in 14 Metern Tiefe. Aufgrund dieser besonderen Situation konnten sehr tief liegende Fluchttunnel gegraben werden, darunter der berühmte »Tunnel 29« und der »Tunnel 57«, über die anhand von Tunnelnachbauten im Originalmaßstab ausführlich berichtet wird.
Als neues Highlight ist seit November 2019 – acht Meter unter der Oberfläche – ein originaler Fluchttunnel von 1970/71 zu sehen. Dieser wird durch einen rund 30 Meter langen Besuchertunnel erschlossen, der vom Berliner Unterwelten e.V. in anderthalbjähriger Bauzeit in Eigenregie erstellt wurde. Es handelt sich um den einzigen Fluchttunnel, der heute noch zu besichtigen ist.

Termine im Veranstaltungskalender unter www.berliner-unterwelten.de
Dauer ca. 120 Min.
Eintritt 19 € (ermäßigt 15 €)
Tickets erhältlich über unseren Online-Shop: tickets.berliner-unterwelten.de
Treffpunkt Bad-/Ecke Hochstraße, 13357 Berlin (siehe Lageplan)
ÖPNV U / S / DB Gesundbrunnen
- Warme Kleidung wird für die Gewölbe im zweiten Teil der Tour empfohlen.